

# **Stai si, defensa Romontsch, tiu velg lungatg! = Steh auf, verteidige Romane deine alte Sprache!**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753911>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Stai si, defenda Romontsch, tiu vegl lungatg! Risguard ....



Cal deputau e poet en scola.

Der Lehrer dieser Sekundarschule von Camischala im Sop Mader Noy, ein feinsinniger Schiller, Verfasser von Schülerversen und romanische Kinderliteratur. Er hat sich als Muttersprache im Bündnerischen Großem Kitz für die Anerkennung des Romanischen als schweizerische Landessprache erfolgreich eingesetzt.

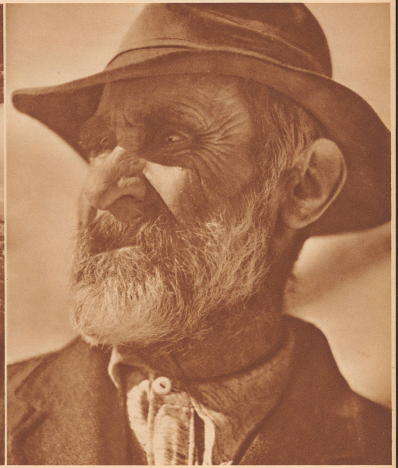
Poeta e deputat, Sop Mader Noy, autore de schanzas literarias e de libros d'educaziun en lingua romantscha en l'elementar e a l'educaziun secundaria de Camischala. El ha s'occupau da promover la reconnaissance da la lingua romantscha en l'elementar e a l'educaziun secundaria de Camischala. El ha s'occupau da promover la reconnaissance da la lingua romantscha en l'elementar e a l'educaziun secundaria de Camischala.



Un greiv manster per nosas duonnas.

Je tiefer der Schnee, desto tiefer die Dämonen im Lande der Rätomannen. Während der Südländer sonnenhungrige Bären schmecken, Cavertel magt 99 im Val Schail und Fried am 1. September 1904 im Val Mingg am Fu. 100 Franken hat der Pächter Schöpf für den Abschluß des Unigen geboten, das Schilde und junge Kinder zurück. Der Wirt vom Haus Blederer kaufte Cavertel die Biene für 200 Fr. ab und hat den Bienen empfangen.

Le manster malade, l'enfant trop petit. Il faut que le travail soit fait. «Avanti!». Consequemment cette paysanne de Guardia l'a fait aller repartir, sur la neige qui couvrait les prés. Le fumeur qui engageait le sol.



«Hoz chatschader dad uos o mai più».

Contant Cavertel und Pabouit Fried (Bild) in Scuol sind wohl die einzigen noch lebenden Jäger, die in der Schweiz reinste Bären schmecken. Cavertel magt 99 im Val Schail und Fried am 1. September 1904 im Val Mingg am Fu. 100 Franken hat der Pächter Schöpf für den Abschluß des Unigen geboten, das Schilde und junge Kinder zurück. Der Wirt vom Haus Blederer kaufte Cavertel die Biene für 200 Fr. ab und hat den Bienen empfangen.

Contant Cavertel et Pabouit Fried (à droite), tous deux de Scuol, sont les derniers chasseurs qui restent des ours sur territoire suisse. Cavertel en 1893 au Val Schail et Fried, le 1er septembre 1904, au Val Mingg, dans le Val Mingg. L'hôte du Blederer acheta à Cavertel son trophée pour 200 francs.

Am 20. Februar dieses Jahres hat das Schweizer Volk die Frage zu beantworten: «Wollt ihr den Bundesbeschluß vom 15. Dezember 1937 über die Revision der Art. 107 und 116 der Bundesverfassung (Anerkennung des Rätoromanischen als Landessprache) annehmen?»

BILDBERICHT VON HANS STAUB

Die romanische Ueberschrift über unsere mehrstellige Bildfolge aus dem Bündner Oberland und Engadin stammt vom Dichter Grahden Caspar Mutsch. Sie bildet den Anfang eines Gedichtes an das romanische Volk. Es wurde im Jahre 1887 veröffentlicht, als das Wiedererwachen des romanischen Selbstbehauptungstrieb noch in den Anfängen steckte. Heute, nach fünfzig Jahren, stehen die Romanen auf und fordern ihr Recht. Der Widerhall auf ihren Ruf ist so stark und so freudig aus allen Landesteilen, ja aus der ganzen Welt, daß ihnen vor dem freudigen Interesse, das man ihnen allorts bezeugt, fast bange wird. Der Romanen ist nicht gewohnt, seine mit dem Heim, der Sippe, der Familie so eng verbundene Eigenkultur

im Lichte der Scheinwerfer von Presse, öffentlicher Rede und Fernsprachen aufleuchten zu sehen. Von jeher gewohnt, nach außen hin seine Eigenart nicht zu betonen, solange sie nicht angegriffen wird, sondern sich in der Fremde den Landesitten anzupassen, in der Heimat gastfreundliches Entgegenkommen zu zeigen, war für ihn sein Konnamentum immer eine innerliche Angelegenheit, die er nur allzu eifersüchtig für sich bewahrt. Aber, so sagt sich heute der Romane: Es ist nur einmal Feiertag – und diesmal ist das Fest so groß, daß wir schon etwas hervortreten dürfen aus unserer gewohnten Reserve, um zu bekräftigen: «So sind wir und so wollen wir bleiben.»

Reto Radolf Benzoli.

## «Lève-toi pour la défense de ta langue...»

Cet appel lancé par le poète grison G. Mutsch en 1887 devant être entendu des Romanches, 50 ans plus tard, le 20 février 1938, le peuple suisse va être appelé à voter la modification des art. 107 et 116 de la Constitution fédérale, à reconnaître le romanche comme une langue nationale. Il n'a pas pu reconnaître que l'Etat fédéral est suffisamment développé dans nos cantons pour que nous ne soyons encore besoin de rattacher au particularisme que nous nous sommes chargés d'arrêter. Il n'a pas pu reconnaître que l'Etat fédéral est suffisamment développé dans nos cantons pour que nous ne soyons encore besoin de rattacher au particularisme que nous nous sommes chargés d'arrêter. Il n'a pas pu reconnaître que l'Etat fédéral est suffisamment développé dans nos cantons pour que nous ne soyons encore besoin de rattacher au particularisme que nous nous sommes chargés d'arrêter.



setta Lodovico, bis vor kurzem Gemeindefürsprecher, später Parteifürsprecher, romanischer Singsänger und Herausgeber, der seine Neivolksjugendlichen, Gedenke und Gedenkreise über blühten.

## Il chantunz da la buna giunna.

Es war der erste Schritt der Romane in der ehemaligen Leontine, a Landmanns Man Rasch in Scuol, Grander und Radolf der «Gasetta Lodovico», bis vor kurzem Gemeindefürsprecher, später Parteifürsprecher, romanischer Singsänger und Herausgeber, der seine Neivolksjugendlichen, Gedenke und Gedenkreise über blühten.



Leben, wendern Dr. Scherer in Chas. Der Schwager der Lia Rumantscha, Herausgeber des rätischen Nachrichten und Mitredakteur am rätischen Anzeiger. Die Scherere enthalten die gesamte Wortschatz der rätischen Mundarten, von bis zum Mund und sind zur Zeit die beste grammatische Vojkinger Arbeit.

## Il schair da la Lingua Rumantscha.

Das ist kein Schulbinder in einem rätischen Mundart. Der Schwager der Lia Rumantscha, Herausgeber des rätischen Nachrichten und Mitredakteur am rätischen Anzeiger. Die Scherere enthalten die gesamte Wortschatz der rätischen Mundarten, von bis zum Mund und sind zur Zeit die beste grammatische Vojkinger Arbeit.



Schere zum erstenmal die Prosodie der Oberrheinischen Leontine in romanischer, statt wie bisher in deutscher Sprache ein. Seine lyrischen Gedichte reichten sich durch Mutsch, seine satirischen durch Völklinger. Er verfasste eine erste rätische Fabel für Erzählungen und eine Menge weiterer literarischer und epigrammatische.

## Poet e magister Artur.

Artur Caffisch von Zoco, Lehrer in St. Moritz, Herausgeber des rätischen Nachrichten und Mitredakteur am rätischen Anzeiger. Die Scherere enthalten die gesamte Wortschatz der rätischen Mundarten, von bis zum Mund und sind zur Zeit die beste grammatische Vojkinger Arbeit.

# ....pretenda per tiu pertratg! = Steh auf, verteidige Romane....



Las duas Mariuschas de Camischolas.

Marie Ursula, die Arbeitsvererin von Camischola (Tschentsch), und die gleichnamige Tochter des Bauern Felice Meus, in Oberhinder Tracht. Schleppe nennt man den Kopfputz dieser erfindlichen Tracht, der von einer um den Kopf hochgezogenen Spitzenspitze umschirmt wird.  
 Dimanche au pair de fête. Deux camischolistes de Camischolas, qui revêtent dans ce vêtement Marie-Ursula, ont revêtu leurs costumes et coiffé la «schleppe».



La curusa da la bibla.

Die Blindenschrift nicht auch bei unsen Bergbauern nie erregt aus. Wie Heiligliter werden die alten Bücher in Schwizdoler, die ersten Bibeldruckungen im Rätomanisch, die Übersetzung der Psalmen in Versen des Unterengadiner Humanisten Durich Champell, u. a. in der Stube auf dem Ehrenplatz gestellt, im geschützten Büflet oder in einem besonderen Gehäuse über der Tür aufgehängt.  
 Les premières éditions de la Bible en langue romanche. L'adaptation des Psalmes en vers fait en 1719 par l'humaniste grison Durich Champell, l'une partie du patrimoine de chaque famille romanche.



Tier sur Carli Fry, caplon si d'Alchadra.

Die 4000 Rätomanen haben nicht weniger als vier Zungen, die «Fog d'Engadina», «Gasetta Romanoncha», «Cantira Ladina» und «La Cava Piterina». Das Fossilien der oberirdischen «Gasetta Romanoncha» wird von dem schätzbarwertenden Wäldlermeister Dr. Karl Fry in St. Maria ob Tross redigiert.  
 M. le curé Karl Fry, Ste-Maria sur Tross, rédacteur de l'annuaire de la «Gasetta Romanoncha». Quatre langues romanches les 4000 romanches: la «Fog d'Engadina», la «Gasetta Ladina», la «Cava Piterina» et la «Gasetta Romanoncha».



Dieus benedeschi nossa tschavera.

Die Rätomanen am Oberstein mit ihrem unendlichen Dialekt sind mehrheitlich katholisch, im Gegensatz zu den protestantischen Engadiner am Inn. Ihre Kinderchören sind größer. Der Bauer Stefan Cavigli in Camischola hat sieben Kinder, das blinde und vier schwarze. Vier waren alle im Frühling Marzetti (wie im Frühling Schmelz). Sie heißen (von links nach rechts): Stefan, Gian Gaudin, Sigibert, Serrin, Giul, Andria Sap und die Kleine auf des Vaters Schößl Tross.  
 Fête autour du bol de polenta, voici la famille de Stefan Cavigli, paysan à Camischolas. Les Romanches de l'Oberland grison (Vallée de Rhén septentrion) sont catholiques. Leur famille, sans plus nombreux que celle des Romanches de l'Engadine qui en sont protestants.



En questa casa ci nasciù il poec G. H. Mauch. Casa Paterna dil Poec Silvian Romanzsch-Giachen Flasper Mauch.  
 N. 20. IX. 1844. M. & V. 1908. Mauch è unger Dichter. «... sie die jetzige belone Besizer der Schindlhaus». G. H. Mauch kam nach dem Sommer hierher in die Ferien, um sich von den Angreibern, quasi Chamer Romanzschulprofessoren zu erholen. Der Doktor war ein hoher Mann. Ob arm oder reich, jeder gab ihm gleich.  
 La maison natale du poète des poètes romanches G. H. Mauch, né le 29 septembre 1844, mort le 6 juillet 1908.



Barba Chapper, nos meglter lingiut.

Wie die Deutschschwizer in ihrem «Säcker», so summet die Rätomanen ihre Sprachredaktionen im «Diccionari romancho». Prof. Dr. Chapper Puli in dessen Redaktor, 1935 lang sich der etlige Sprecher von der Handelschule St. Gallen nach St. Gallen in sein Heimatort ins Unterengadin zurück.  
 Resté dans son village de Svat (Basse-Engadine), M. Chapper Puli, ancien professeur à l'Université commerciale de St-Gall, continue la rédaction de «Diccionari romancho» qu'il a initié depuis plusieurs années.



Frestg ubigiau ei miez gulligian.

Ein fröhlicher Sprung eines Basenkinders am Inn (Engad). Die Kinder in den Bündner Bergdörfern wissen mit dem Schanz auf. «Meine Kinder würden ohne wissen die Abfahrtsrennen der Rätomanen mitmachen», klagt ein Lehrer aus St. Moritz.  
 Les gosses naissent avec des ski aux pieds. Un maître d'école de St-Moritz se méme jusqu'à prétendre que ses gosses pourraient être leur s'aligner avec des champions internationaux.

# ....deine alte Sprache! Verlangte Verständnis für dein Denken!



In Deprofundis per is mortis.  
Nach dem Gottesdienst in der Kirche von Brevil (Breglia) im Varesiner Tal die Toten. Die Dorfbewohner bringen sie und stellen sie an den alten Sitzen. Der alte Herr Petten, der war etwas von Italien und gegenwärtigen Oberhändlern zu erzählen, sagt mir: hier ist der Herr Petten, er war ein Sonntag nach der Freigabe zum neuen und war in Kapelle St. Saveri. Die sind schon um Jahr 700 dort.

Après la messe, les habits de l'église de Breglia sont au cimetière dans un "Pater Noster" sur la tombe de leur morts.

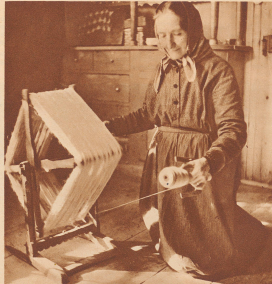


Donna Maria Petten de conta varga 300 canzoni.  
Die blinde, alte Frau Maria Petten in Dossio in die blinde Arche des römischen Volkes. Sie sang dem Leutwinger Hans in die Hand über 300 Lieder vor. Frau Petten ist ein toller Junger blind. Sie geht noch jeden Tag zur Messe in die Kirche, wo sie eine sehr interessante Lehrerin allein die ganze Tageszeit auswendig sang. Après depuis son enfance, Madame Marie Petten, de Dossio, est douée d'une prodigieuse mémoire musicale. Elle a conservé le souvenir de plus de 300 chansons romanches, transmises par tradition orale, chantées dans la grande langue de la Grande Comté l'empresse de transcrire les notes et les paroles.



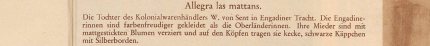
Il pur suveran.  
Da magst der Bauer Felice Monn in seiner Inauguration vor seinem Haus in Camischolas (Tavoch) vom Holzkloster. In seiner Wohnstube hängt eine Photographie des Bundes Grossen Rates. 40 Jahre lang war Felice Monn dabei. Auf einem Tische liegt Jeremia Gottlieb Baumstengel. Der Bauer sieht ein Mannsbild auf dem dicken Band hervor eine Ueberzeugung von ihm, die schone Magd im Klavierspiel, in seiner kleine Handarbeit.

An solal de javier, Felice Monn rose son bast. Payan à Camischolas (Tavoch), Monn a pendant 40 ans été au Grand Conseil des Grisons. Il occupe ses heures de loisir à lire et manie à traduire en romanche les nouvelles de Jeremia Gottlieb.



Sez filau e sez testa dat il meglio vestgü.  
Das Tavoch ist noch eine der wenigen Schweizerdörfer, in denen die Bauern selbstgeponene und selbstgewebene Kleider tragen, wo Haat und Flaas, die alten Kulturpflanzen, gute und gereinigt werden. Hier hat die Frau des Sezerlers in Raure an Boden und spalt das gepessene Flaas vom Haapt auf. Die Kleider und gewasene Flachsarbeiten, die Hirt tragen sind ältere Daraus als sein Hochzeitsjahr vor 14 Jahren. Die hat noch eine Tante dem ledigen Sezerler gewoben.

Le Tavoch est l'une des rares vallées suisses dont les habitants tissent et courent les vêtements qu'ils portent. Tissent et courent, ils valent également les maîtres premiers nécessaires à cette contrée: la dentelle, le lin, l'étoffe de mouline. Voici, à gauche devant son dévidoir, Madame Hiltz, de Raurel. Son mari porte encore des habits et des chemises de lin qui datent d'avant son mariage... il y a plus de 24 ans. Certes, la coupe a changé depuis, mais quel brève de qualité!



Allegra las mattans.  
Die Tochter des Kolonialwarenhandels W. von Sest in Engadiner Tracht. Die Engadinerinnen sind fast ausnahmslos geblieben, als die Oberhändlerinnen, ihre Kleider sind mit mattenartigen Blumen verziert und auf den Köpfen tragen sie kleine, schwarze Käppchen mit Silberborten.

Jeune fille de Sest, en costume engadinien.

Impè da la schmolada la veglia futschada ornada.  
Guarda ein Engadinerdorf, das seinen Bau-Charakter bis heute fast vollständig bewahrt hat und so seinen Hausständen eine große Zahl von Spezial-Inkarnationen und Wandmalereien aufweist, die zum Teil unter späterer Überhöhung verschwunden sind, soll nach einem geblühten Plan der Pö Campagna in Verbindung mit der letzten Lärerstadt des Heimatlandes vollständig neu aufgestellt werden und seinen Reichtum an alten, künstlerisch wertvollen Fundamenten wieder erhalten.

Guarda un village de l'Engadine qui ait conservé intact son cachet et son caractère d'antiquité. L'association "Pö Campagna" se propose pour la protection de la Suisse pittoresque l'emploi actif à faire élever et restaurer les peintures et décorations murales qui ornent les façades de ce village.

